

Meyhof, 15. Juni 1756

Johann Georg Hamann → Arend Berens

s. 209, 16

HöchstzuEhrender Herr,
 Der freundschaftliche Besuch des Herrn Bruders hat mich von der Verlegenheit befreyt, worinn mich die Schuldigkeit einer mündlichen Abrede setzte, zu welcher Sie neulich so geneigt waren mich einzuladen. Außer den Unbequemlichkeiten meiner Stelle, beschäftigen mich der ganz nahe Termin meiner Abreise und die damit verknüpfte Zerstreungen zu sehr, als daß ich nicht hätte befürchten sollen, dasjenige in Ihrer guten Meynung persönlich zu verlieren, was ich mir jetzt versprechen kann, durch meines Freundes Unterhandlungen gewonnen zu haben.

25

Ich unterschreibe alle die Bedingungen, die Sie mir, HöchstzuEhrender Herr, haben bestimmen lassen, ohngeachtet sich meine Verbindlichkeiten jetzt nicht weiter als auf den Wunsch erstrecken künftig für Ihre Vortheile aus Pflicht, Neigung und Erkenntlichkeit so aufmerksam seyn zu können, als Sie im voraus aus Freundschaft auf die meinigen gewesen. Ein Mensch, der bisher unter seiner Arbeit sich hat müßen besolden lassen, bringt eine gewisse Blödigkeit des Gewißens in eine Verbindung mit, die ihn auf einmal über seine Ansprüche und Verdienste belohnen soll. Schonen Sie selbige wenigstens so lange, biß ich mit meinen Geschäften bekannter seyn werde.

30

s. 210

Die Ausflucht, wodurch Sie mich auf meine neue Lebensart vorzubereiten bedacht sind, wird gewis einen Einfluß auf meine Gesundheit und Gemüthsverfaßung haben. Schlägt solche zugleich in jene und Ihre Absichten besser ein, als ich es vermuthet; so geschieht meine Zurückkunft nach Michaelis oder in einem Vierteljahr. Wo nicht, werde ich meine Abwesenheit lieber verkürzen als Zeit und Kosten verderben.

5

Wir sind also hierinn richtig und ich beqveme mich mit Vergnügen Ihren ferneren Maasregeln, die ich am füglichsten in meinem Vaterlande werde erwarten können, wo ich ihrer Ausführungen näher als hier bin.

10

Die Vertraulichkeiten, deren mich der Herr Bruder gewürdigt, nehmen mich übrigens immer mehr für meinen gefaßten Entschluß ein. Ich weiß für einen Märtyrer seines guten Willens keine fürtreflichere Zuflucht als eine Familie, deren Absichten und ~~Schicksale~~ Erfahrungen eine ähnliche Qvelle gehabt.

15

Vielleicht hat dies der letzte Knoten seyn sollen, von deßen Entwicklung mein Glück abhängt. Kaum daß ich mich zu den Wissenschaften bekannt, und ungeachtet meiner allgemeinen Neigung zu denselben, für die ich so viel Schwachheiten als ein Stutzer für das Geschlecht begangen, hat es mir öfters leyd gethan nicht ein Kaufmann geworden zu seyn, bisweilen ernsthaft genung um diese Gedanken nun wie eine Ahndung und den günstigen Anlaß zu ihrer Erfüllung mit einem kleinen Aberglauben vorzusehen. Ich gebe Ihnen bis auf meine Ausschweifungen Rechenschaft. Ein wenig Thorheit ist zu

20

allen menschlichen Anschlägen nöthig, das heißt den Boden füttern, auf dem sie gedeyen sollen. Scheint es nicht, als wenn ich mich rechtfertigen will, daß ich mein Wort von mir gegeben? Um es wahr zu machen, werde ich niemals aufhören mit der aufrichtigsten Ergebenheit zu seyn HöchstzuEhrender Herr,

25 Dero gehorsamst verpflichtester

Meyhof. den 15/4. Jun. 7556.

Joh. Georg. Hamann.

Provenienz

Druck ZH nach den unpublizierten Druckbogen von 1940. Original verschollen. Letzter bekannter Aufbewahrungsort: Staats- und Universitätsbibliothek Königsberg, Msc. 2552 [Roths Hamanniana], II 50.

Bisherige Drucke

Friedrich Roth (Hg.): Hamann's Schriften. 8 Bde. Berlin, Leipzig 1821–1843, I 286–288.

Karl Hermann Gildemeister (Hg.): Johann Georg Hamann's, des Magus im Norden, Leben und Schriften. 6 Bde. Gotha 1857–1868, I 104f.

ZH I 209f., Nr. 81.

Kommentar

209/17 Besuch von Johann Christoph Berens,
HKB 78 (I 206/30)

210/3 Michaelis] 29. September
210/7 Vaterlande] Königsberg

Quelle:

Johann Georg Hamann: Kommentierte Briefausgabe (HKB). Hrsg. von Leonard Keidel und Janina Reibold, auf Grundlage der Vorarbeiten Arthur Henkels, unter Mitarbeit von Gregor Babelotzky, Konrad Bucher, Christian Großmann, Carl Friedrich Haak, Luca Klopfer, Johannes Knüchel, Isabel Langkabel und Simon Martens. (Heidelberg 2020ff.) URL: www.hamann-ausgabe.de.